



DUN

DACHVERBAND DER URHEBER-
UND NACHBARRECHTSNUTZER
FEDERATION DES UTILISATEURS DES
DROITS D'AUTEURS ET VOISINS

Bern, im September 2025

Positionspapier zu etwaigen Regulierungen im Bereich Künstliche Intelligenz (KI)

Der Dachverband der Urheber- und Nachbarrechtsnutzer DUN

Der DUN ist die einzige Organisation in der Schweiz, die sich ausschliesslich für die Rechte der Nutzer und Nutzerinnen einsetzt. Als solcher nimmt der DUN die Anliegen der Nutzerschaft gegenüber Gesetzgeber, Öffentlichkeit und den Verwertungsgesellschaften wahr. Dem DUN gehören namhafte Wirtschaftsverbände, Organisationen der öffentlichen Hand, politische, wissenschaftliche und religiöse Verbände, kleine und grosse Unternehmen sowie private und öffentliche Bildungs- und Forschungsinstitute an.

In Sachen KI setzen wir uns dafür ein:

- **Wissenschaft und Forschung stärken:** KI-Modellen benötigen für ihr Training enorme Datenmengen, damit am Schluss KI die gewünschte Antwort liefert. Teilweise sind diese Daten urheberrechtlich geschützte Werke. Es ist praktisch nicht umsetzbar, für jeden einzelnen Inhalt im Voraus eine Zustimmung einzuholen (Opt-in-Modell). Dies würde die KI-Forschung und Entwicklung massiv behindern und teilweise – etwa beim Training von Sprachmodellen – faktisch verunmöglichen. In der Folge wäre die Schweiz in den internationalen KI-Modellen nicht mehr repräsentiert, was negative Folgen auf verschiedenste Bereiche wie Mobilität, Gesundheit... hätte.
- **Innovationsstandort Schweiz sichern:** KI gehört zu den grössten Innovationen unserer Zeit. Sie stärkt Wohlstand und Wettbewerbsfähigkeit und schafft neue Arbeitsplätze. Für einen attraktiven Standort sind das Zusammenspiel zwischen Wirtschaft und Wissenschaft zentral: Die Schweiz verfügt über ein starkes Bildungssystem mit hervorragenden Universitäten, anerkannte Forschungsinstitutionen sowie erfolgreiche Unternehmen mit Pioniergeist. Damit das so bleibt, braucht es verlässliche Rahmenbedingungen sowie ein stabiles politisches und wirtschaftliches Umfeld.
- **Geistiges Eigentum respektieren:** Das Urheberrecht muss zwingend auch im KI-Zeitalter gelten. Die Rechteinhabenden müssen die Möglichkeit haben, sicherzustellen, dass ihre Werke nicht verwendet werden, wenn sie das nicht wollen (Opt-out-Modell). So dürfen z.B. die in den Medien gängigen Pay-Walls nicht umgangen werden: Eine Verwendung der Inhalte hinter einer Pay-Wall ist unzulässig und eine Straftat. Technische Massnahmen wie «Metatags» oder «Robots.txt» sind weitere Möglichkeiten, um zu verhindern, dass Werke verwendet werden. Damit wird ein angemessener Interessenausgleich zu Gunsten der Rechteinhabenden geschaffen.
- **Unlauteres Verhalten verhindern:** Werden Daten in täuschender Weise übernommen oder sonst wie in unlauterer Weise gegen Treu und Glauben verstossen, so ist dieses Verhalten gemäss dem Gesetz gegen den Unlauteren Wettbewerb nicht zulässig. Der faire Wettbewerb ist zu gewährleisten.
- **Praktische Lösungen bestimmen:** Übermässig komplexe, schwer umsetzbare oder mit Unsicherheit verbundene Regulierung gefährden den Schweizer KI-Standort. Es braucht praktikable, gut durchdachte Lösungen, die international und vor allem europäisch kompatibel sind. Schweizer Insellösungen sind in diesem internationalen Kontext unbedingt zu vermeiden.